Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,650.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 50 Mk. mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 334. Dienstag den 30. November 1886. 80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die nächste Neujahrsmesse beginnt mit dem 2. Januar 1887 und endigt mit dem 15. Januar 1887.

Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Meßlocale vor Beginn der eigentlichen Messe, hat die Neujahrsmesse nicht.

Jede frühere Eröffnung, sowie jedes längere Offenhalten der Meßlocale in den Häusern, ebenso das vorzeitige Auspacken an den Ständen und in den Buden wird außer der sofortigen Schließung jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe bis zu 75 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden.

Leipzig, am 4. November 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Seit Aufstellung der Stadtverordnetenwahlliste haben noch Nachbenannte das hiesige Bürgerrecht erlangt und sind deshalb nachzutragen,

I. Bürger, welche stimmfähig und in der Eigenschaft als Ansässige wählbar sind.

Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nr. im Brandkat.	Jahr und Tag des Bürg.-Eintrags.	Wohnung.
Hahn, Theodor Robert Emil	Bäcker	1660 B.	22. Jan. 1886	Erdm.-Str. 11.
Reichel, Karl Heinrich	Kaufmann	892/93 B.	12. April 1882	Langestr. 11.

II. Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Unansässige wählbar sind.

Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Wohnung.
Dietze, Hermann Theodor	Mechaniker	Weststraße 47.
Büschen, Gustav Otto	Kaufmann	Lindenstraße 14.
Bratewahl, Philipp Theodor Wilhelm	Chirurg. Instrumentenmacher	Kurprinzstraße 8.
Haas, Karl Gottlob Bruno	Aufwärter b. d. Allg. Deutschen Credit-Anstalt.	Mirsberg Str. 22.
Hablitzschka, Friedr. Anton	Markthelfer	Katharinenstraße 4.
*Hahn, Friedrich Gustav	Schutzmann	Wiesenstraße 11.
Hänel, Karl Wilhelm	Bahnmeister	Dösener Weg 23.
Hänsel, Carl Heinrich Richard	Ingenieur b. d. Raths-Tiefbauverwaltg.	Frankf. Straße 27
Hartmann, Adolf Moritz	Kaufmann	Bayersche Str. 25.
Haubold, Carl August	Kohlenhändler	Turnerstraße 21.
Heidenreuter, Joh. Friedr.	Privatmann	An der Pleiße 3.
*Kirchm, Carl August Ludwig	Friedhofs-Inspector.	Johannesfriedhof.
von der Mühll, Carl	Dr. phil. u. Professor	Wiesenstraße 1.
Pohlzien, Andreas Heinrich	Kaufmann	Kochstraße 8.
Steinert, Carl Bruno	Vergolder	Windmühlenstr. 18.
Stege, Eduard Max	Kaufmann	Nicolaistraße 31.
Trübe, Christian Friedrich Heinrich Richard	Kaufmann	Stephanstraße 22.
Zwinscher, Carl Wilh. Gustav	Steindrucker	Körnerstraße 3.

Leipzig, den 26. November 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. R.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten wahlberechtigten Bürger erleidet nachstehende Veränderungen.

Es ist nämlich nachzutragen:

Zu II Unansässige:

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Stand und Gewerbe	Wohnung	Bemerkung
4114b	Geißler, Carl Friedrich	Agent	Hainstr. 19	
8027b	Schmidt, Julius Hermann	Bankier	Elsterstr. 5	
9910b	Seifert, Carl August	Oberlehrer	Nürnberger Str. 52	

Ferner sind in beiden Abtheilungen noch zu berichtigen:
Nr. 1159 muß es heißen „Berliner Str. 40" anstatt „Neukirchhof 7" und
„ 7015 „ „ „ „Ernst Georg Heinrich" anstatt „Emil Georg Heinrich".

Leipzig, am 26. November 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. M.

Bekanntmachung.

Nachdem sich die Nothwendigkeit herausgestellt hat, die vom unterzeichneten Polizeiamt unterm 1. October 1879 erlassenen Vorschriften für die sittenpolizeilicher Controle unterstellten Frauenspersonen einer Revision und theilweisen Abänderung zu unterziehen, werden diese Vorschriften hierdurch aufgehoben und treten an deren Stelle die unterm 12. dies. Mon. vom Polizeiamt erlassenen revidirten „Verhaltungs-Vorschriften für die in der Stadt Leipzig der sittenpolizeilichen Controle unterstellten Frauenspersonen".

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß letztgedachte Verhaltungsvorschriften in der Sittenabtheilung des Polizeiamts zur Einsichtnahme ausliegen.

Leipzig, am 30. November 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Nr. 4754. D. R. Bretschneider.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reparaturen an den Wasserröhren wird

das Goldhahngäßchen
von Mittwoch, den 1. December d. J. ab auf die Dauer der etwa 3 Tage in Anspruch nehmenden Arbeiten für den gesammten Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 27. November 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 11655. Dr. Georgi.

Der Inhaber des von unserem II. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimsscheins über das Sparcassenbuch Serie II, Nr. 107,722 wird hierdurch aufgefordert, denselben innerhalb drei Monaten und längstens am 1. März 1887 an die unterzeichnete Anstalt zurückzugeben oder sein Recht daran zu beweisen, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem angemeldeten Verlustträger nach erfolgter Beeidigung seiner Anzeige das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 27. November 1886.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

In Gemäßheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 1. Juli 1880 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner

Herr Arthur Bleichroth in Reudnitz,
Grenzstraße Nr. 19,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 25. November 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
X. 5362. Dr. Georgi. Wolfram.

Bekanntmachung.

Die von uns unter dem 3. dss. Mts. ausgeschriebenen Eisenguß-Arbeiten und Walzeisenlieferung sowie Maler- und Anstreicher-Arbeiten für den Bau des neuen Schlacht- und Viehhofes sind vergeben und werden die nicht berücksichtigten Herren Bewerber ihrer Angebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 24. November 1886.

Ia 6684/1802. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gringmuth, Assessor.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden hier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein Sommerüberzieher von schwarzem Kammgarnstoff mit schwarzem Wollatlasfutter, buntgestreiftem Aermelfutter und einer Reihe schwarzer Hornknöpfe, aus einem Vorsaale in Nr. 11 der Körnerstraße, vom 1. bis 21. vor. Mts.;

2) ein Packet neue Pferdedecken, signirt: „M. & K. 1454", im Gewichte von 8½ Kilogr., vom Empfangs-Güterboden des Magdeburger Bahnhofs, seit 19. dss. Mts.;

3) eine silberne Cylinderuhr, ohne Goldrand und Secunde, in 8 Steinen gehend, mit gereifter Rückseite und einer Stahlkette mit Compaß, auf einer Diele in der Hausflur des Hauses Nr. 2 am Markt, am 20. dss. Mts. Nachm.;

4) eine silberne Halskette, vergoldet, mit goldenem ovalen Medaillon, schwarz emaillirt, aus einer Wohnung in Nr. 26 der Hohen Straße, am 20. oder 21. dss. Mts.;

5) 2 Wasser-Waagen, bräunlich gestrichen, gezeichnet: „A. H." und bezw. „B. Schneider", ein graulederner Arbeits-Jaquet, ein Paar ebensolche Arbeitshosen und 3 graulederne Arbeitsröcke, aus der Arbeiterbude des Neubaues Ecke der Frogestraße und an der alten Elster, mittelst Einbruchs, vom 20. bis 22. dss. Mts.;

6) eine kleine silberne Cylinderuhr, ohne Goldrand und Secunde, mit gereifter Rückseite, mit mauerähnlichem Schildchen und daran befindlicher goldener schwacher kurzer Panzerkette mit goldenem ovalen Medaillon, darin eine dunkelblonde Haarlocke, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Moritzstraße, am 21. dss. Mts. Vormittags;

7) eine graue Pferdedecke, mit rothbrauner Kante und schmalen hellgrauen Streifen, „K. P." roth gezeichnet, aus einem Pferdestalle in Nr. 12 der Frogestraße, am 22. dss. Mts. früh;

8) 10 Flaschen Bordeaux-Wein, aus einer verschlossenen Kellerabtheilung in Nr. 20 der Brandstraße mittelst Einbruchs, am 24. oder 25. dss. Mts.;

9) ein olivengrünwollenes Frauenkleid (Rock und Taille) mit grünem Borderbesatz und eine dunkelblauwollene Frauenweste, aus einem Vorsaale in Nr. 28 der Berliner Straße, am 25. dss. Mts. Vormittags;

10) ein Winterüberzieher, dunkelblau, getragen, von glattem Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, schwarzem Futter und 2 Reihen schwarzen Hornknöpfen, im Henkel vermuthlich der Name „Cochant" (auf der rechten Kragenseite ein kleiner Fleck), in den Taschen ein weißes Taschentuch, „F. R." gez., ein Paar braune Glacéhandschuhe und ein Buch: „Kirchenrechtsexpedition von Richter", aus einem Gastlocale des Panorama-Restaurants, am 27. dss. Mts. Abends;

11) ein Feder-Handwagen, neu, 2räderig, blaugestrichen, mit Kastenaufsatz, in der Thomasiusstraße, am 26. dss. Mts. Nachmittags;

12) ca. 10 Mark in der Münze, ein gold. Siegelring mit fleischrothem Stein, eine Haaruhrkette mit goldenen Beschlägen, gravirt „A. R.", eine feingliederige Talmi- und eine großgliederige Stahluhrkette, aus einer Wohnung in Nr. 14 der Wahlmannsstraße, am 27. dss. Mts. Abends;

13) ein Winterüberzieher, dunkelblau, glatt, mit schwarzem Sammetkragen, schwarzen Hornknöpfen und verdeckter Batterie, ein weißes Taschentuch, blaukantig, „R. Z." gez., ein hoher schwarzer Filzhut, braunleiden gefüttert, mit der Firma „August Pohl, Leipzig", aus dem Tanzsaale in Nr. 20 der Dresdner Straße, am 28. dss. Mts.;

14) eine dunkle Hose, mit gelben und rothen Fäden durchwirkt und rothem Bundfutter, eine ebensolche Weste, ein blaues Tuch-Jaquet, mit schwarzer Borde eingefaßt, schwarz gefüttert, mit einer Reihe dunkler Knöpfe, eine gelbbraune Sommerstoffhose, eine blaue Kammgarnweste, 3 Paar braunwollene Socken, gez. „V. 1 bezw. 2, 3", 1 Paar grüngestickte Handschuhe mit bunten Blumen, ein blauer weicher Filzhut, im Schweißleder eingereicht: „Reiseder", 2 Bände deutsche Romanbibliothek, großes Format, ein graubrauner gekreister Rock und eine schwarz- und hellbraunecarrirte Tischdecke, aus einer Wohnung in Nr. 23 der Humboldtstraße, am 28. dss. Mts. Abends.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 29. November 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. L.

Gewerbekammer — Leipzig.

Donnerstag, den 2. December a. c., Nachmittag 5 Uhr öffentliche Plenarsitzung im Kammerlocale.

Tagesordnung:

1) Registrandenbericht.
2) Verlangtes Gutachten über das Gesuch der hiesigen Bäcker-Innung um Verleihung der aus §. 100e Abs. 3 der Gewerbeordnung folgenden Rechte.
3) Desgl. über die beabsichtigte Errichtung einer zweiten Fleischer-Innung in Leipzig.
4) Anschluß an den von der Handels- und Gewerbekammer Zittau gestellten Antrag, die Einberufung einer Sachverständigen-Conferenz behufs Feststellung von Normen für Regelung des Submissionswesens betreffend.

Leipzig, den 30. November 1886.

D. R. Oehler, Vors. Herzog, S.

Holz-Auction.

Auf dem Naunhofer Forstreviere in den Abtheilungen 25, 43, 45 bis 48 aufbereitete

486 fcht. Stämme, 15—36 cm stark, 12—20 m lang,
31 eichene Klötzer, 16—54 „ „ 3—4 „ „
18 weiche „ 17—33 „ „ 4—8 „ „
23,20 hdrt. fcht. Stangen 3—7 cm stark, 3—8 m lang,
16,45 „ „ „ 8—12 cm „ 8—12 m „
17 Rm harte, 288 Rm weiche Brennscheite,
21 „ „ 147 „ weiche Brennknüppel und Zacken,
68 „ hartes, 173 „ weiches Brennreisig,
4 Wllhdrt. hartes, 63,5 Wllhdrt. weiches Brennreisig,
184 Rm rch. Stockscheite und Späne sowie
5 „ fcht. Stöcke

sollen

Montag, den 13. December dieses Jahres,
von Vormittag ½10 Uhr an

meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung auf dem Holzschlage am Ammelshainer Wege, an den sogenannten Fuchsbergen.

Geldeinnahme im Gasthofe „Stadt Leipzig" in Naunhof.

Königl. Forstrevierverwaltung Naunhof und königl. Forstrentamt Wurzen, den 23. November 1886.

Senfbold. Bachmann.

Nichtamtlicher Theil.

Freycinet's Erklärungen.

Die Antwort Freycinet's auf die Anfragen des Abgeordneten Delafosse in der Freitagssitzung der französischen Deputirtenkammer hat manche Zweifel zerstreut und die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens gestärkt. Das Schweigen Frankreichs in der bulgarischen Frage hat eine völlig andere Auslegung gefunden, als nach den neuesten Erklärungen Freycinet's berechtigt war. Man war geneigt, das Schweigen Frankreichs im Sinne der Liebedienerei gegen Rußland zu deuten als eingegeben von dem Wunsche, ein Bündniß mit dieser Macht zum Abschluß zu bringen, dessen Spitze sich gegen Oesterreich-Ungarn, England und Deutschland richtete. Rußlands rücksichtsloses Vorgehen in Bulgarien, welches den Unwillen und den Widerspruch der gesammten öffentlichen Meinung Europas erregte und die Annäherung, welche sich zwischen den beiden Mächten Rußland und Frankreich in neuester Zeit durch Wiederbesetzung des Botschafterpostens in St. Petersburg und andern Anzeichen vollzogen hat, leisteten dieser Auffassung Vorschub, und wenn man darin zu weit gegangen ist, so liegt die Schuld daran auf Seiten Frankreichs. Die Haltung der vollständigen Gleichgültigkeit, die Miene des Unbetheiligten kommt Frankreich nach seiner Vergangenheit und seinen Ueberlieferungen nicht zu in der bulgarischen Frage, und demgemäß können auch die Erklärungen Freycinet's nicht befriedigen, wenn sie auch beruhigen. Es ist nicht wahr, daß Frankreich in der bulgarischen Frage kein eigenes Interesse zu wahren hat, wie Freycinet behauptet. Wenn ihm daran gelegen ist, das türkische Reich zu erhalten und die europäischen Verträge unverletzt zu bewahren, dann kann es ihm nicht gleichgültig sein, daß eine europäische Macht die Rechte der Bulgaren mit Füßen tritt und ihr Land systematisch an den Rand des Verderbens bringt. Dieselbe Macht, welche einst ihre ganze Kraft daran setzte, um Rußland aus dem Schwarzen Meere auszuschließen, durfte es nicht ohne Widerspruch geschehen lassen, daß ein russischer Commissar in Bulgarien als Dictator auftrat, daß er Aufstände anzettelte und russische Kriegsschiffe herbeirief, um seinen Willküracten Nachdruck zu geben. Als Oesterreich-Ungarn und England ihre Stimme gegen solche Gewaltthaten laut erhoben, hüllte sich Frankreich in tiefes Schweigen, und damit ist es seiner durch die Lage der Verhältnisse gebotenen Politik untreu geworden und hat den Verdacht erregt, daß ihm die Rache für die Niederlage der Jahre 1870 und 71 mehr am Herzen liegt, als alle anderen Dinge, denen es sonst Werth beimaß.

Freycinet hat die Zurückhaltung am Freitag in einer Weise begründet, die zwar Besorgnisse zerstreut, aber nicht als ausreichend erachtet werden kann. Er stellt als obersten Grundsatz der auswärtigen Politik Frankreichs sein Friedensbedürfniß auf, weil es an der Umwandlung einer alten Monarchie in eine Republik arbeite, dann folgt aber der hinkende Bote sogleich noch in Gestalt der Nothwendigkeit, den Rang zu wahren, welcher Frankreich in Europa gebühre. Das wäre also die Erklärung für die Thatsache, daß Frankreich seit 16 Jahren weit über seine Kräfte rüstet und eine Armee unterhält, welche der deutschen an Zahl der Soldaten weit überlegen ist. Freycinet tritt durch Aufstellung dieses zweiten Grundsatzes für die Politik ein, daß Frankreich sich zum Zweck der Aufrechthaltung seiner Weltstellung zu Grunde richten muß, dieser Satz ist aber innerlich unwahr und deshalb nimmt ihn auch kein Mensch für aufrichtig. Frankreichs Rüstungen gelten unzweifelhaft dem Rachekriege gegen Deutschland, aber bisher hat sich noch keine günstige Gelegenheit zum Beginn dieses Krieges dargeboten. Das ist die Erklärung für die Haltung Frankreichs überhaupt wie in der bulgarischen Frage insbesondere. Freycinet sagt: „Wir haben in der bulgarischen Frage bisher das Wort den direct interessirten Mächten überlassen, behalten uns aber vor, im geeigneten Moment unsere Stimme zu erheben." Das ist keine genügende Erklärung, sondern eine Ausflucht, und die öffentliche Meinung legt sie dahin aus, daß Frankreich die Ueberzeugung gewonnen hat, Rußland werde es nicht wagen, im Widerspruch mit vier Großmächten seinen Willen in Bulgarien durchzusetzen.

Der Unterschied, welchen Freycinet zwischen der bulgarischen und der egyptischen Politik Frankreichs macht, kann gar nicht ernst genommen werden. Die orientalische Frage ist ein Ganzes, man kann nicht sagen: Die bulgarische Angelegenheit gehe uns nichts an, aber in Egypten haben wir Interessen ersten Ranges zu wahren. Da ist England weit consequenter, es zieht die Stellung in Rechnung, welche Rußland im Besitz Konstantinopels in Asien gewinnt und bekämpft deshalb Rußlands Vormarsch auf der Balkanhalbinsel mit dem gleichen Eifer, wie sein Vordringen nach Afghanistan. „Ich hoffe, daß die Lösung der Suezcanalfrage bald erfolgen wird, und müßten wir dazu auch den europäischen Areopag anrufen" — sagt Freycinet und fügt hinzu: „Offene und ehrliche Politik ist immer die geschickteste, und so haben wir denn auch hier keine Hintergedanken."

Ja, wenn die Politik Frankreichs offen und ehrlich wäre, dann gäbe es heute keine bulgarische Frage, und Frankreich wäre längst an der Seite der übrigen europäischen Mächte erschienen, um Rußland zum Verzicht auf seine Pläne in Bulgarien zu zwingen. Der beste Beweis von der Unaufrichtigkeit Frankreichs ist durch seine Haltung in der griechischen Frage geführt. Als alle übrigen Mächte, ja sogar Rußland Griechenland zur Nachgiebigkeit drängten und mit der Blockade drohten, da erschien Frankreich plötzlich an der Seite Griechenlands und durchkreuzte die Action der übrigen Mächte, um Griechenland eine Lücke zu öffnen, durch welche es hindurchschlüpfen sollte. Der Zweck der Separatactien Frankreichs ist nicht erreicht worden, die Blockade ist trotzdem eingetreten und Griechenland hat nicht Vortheil, sondern Schaden von seiner Abmachung mit Frankreich gehabt, aber dieser Fall hat gezeigt, wessen man sich von Frankreich zu versehen hat. Die Politik der Ueberraschung der Schaffung von Thatsachen, welche der bisherigen Haltung widersprechen, ist nicht das Kennzeichen der offenen und ehrlichen Politik, sie ist vielmehr der untrügliche Beweis für das Vorhandensein von Hintergedanken und auf diese müssen wir bei Frankreich stets rechnen.

Von Frankreich ist nur so lange kein Friedensbruch zu befürchten, als es an jeder Hoffnung gebricht, den Sieg zu erringen. Gegenwärtig sind die Aussichten für einen Friedensbruch schlecht und daher die zahme Sprache Freycinet's. Der Abgeordnete Delafosse traf den Kern der französischen Politik, als er sagte: Rußlands Interessen sind diejenigen, die sich mit den unserigen am besten vertragen, und die Motive zur deutschen Militairvorlage heben diesen Punct ebenfalls als den Kernpunct der Sachlage hervor, indem sie darauf hinweisen, daß Deutschland im Kriege der Zukunft sich nach zwei Seiten hin zu wehren haben wird, nach der französischen und der russischen. Frankreich wird erst dann aus seiner Zurückhaltung heraustreten, wenn es das Bündniß mit Rußland abgeschlossen hat. Dazu aber bedarf es einer Vorbedingung, die bisher unerfüllt geblieben ist und die hoffentlich auch so bald nicht erfüllt werden wird: einer fehlerhaften, unaufmerksamen, unklugen deutschen Politik, welche, statt sich auf den Boden der Thatsachen zu stellen, Hirngespinsten nachgeht. So lange Deutschland an der gegenwärtigen klugen und aufrichtigen Friedenspolitik festhält, so lange die Augen der leitenden Staatsmänner offen bleiben für die Ursachen von Gefahren, so lange wird Frankreich vergeblich nach der russischen Allianz ausblicken. Wir acceptiren das Programm, welches Freycinet verkündet hat: Erhaltung der Türkei und der Verträge. Alles Uebrige betrachten wir als unwesentliches Beiwerk, jene beiden Puncte genügen zur Bewahrung des europäischen Friedens.

Leipzig, 30. November 1886.

* Dem Bundesrath ist eine Vorlage zugegangen, welche den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die Ausdehnung der ärztlichen Prüfung auf die Schutzpockenimpfung betrifft. Dies Vorgehen begründet sich auf die Beschlüsse der Commission, welche zur Berathung der Impffrage berufen worden war. Einer dieser Beschlüsse betrifft die technische Vorbildung der Aerzte für das Impfgeschäft und lautet: „I. Hinsichtlich der technischen Vorbildung für die Ausübung des Impfgeschäfts sind folgende Anforderungen zu stellen: a. während des klinischen Unterrichts ist den Studirenden eine Unterweisung in der Impftechnik zu ertheilen; b. außerdem hat jeder Arzt, welcher das Impfgeschäft privatim oder öffentlich ausüben will, den Nachweis darüber zu bringen, daß er mindestens zwei öffentlichen Vaccinations- und ebenso vielen Revaccinationsterminen beigewohnt und sich die erforderlichen Kenntnisse über Gewinnung und Conservirung der Lymphe erworben hat. II. Bei der ärztlichen Prüfung ist die Kenntniß der Lymphtechnik und des Impfgeschäfts zu verlangen." Der Abschnitt der Prüfungsordnung über Hygiene soll fortan lauten: „Die hygieinische Prüfung ist eine mündliche und wird von einem Examinator abgehalten (bisher war dabei die Gegenwart des Vorsitzenden erforderlich). In diesem Prüfungsabschnitt ist der Candidat 1) über zwei Aufgaben aus dem Gebiete der Hygieine, 2) über die Schutzpockenimpfung einschließlich der Impftechnik und des Impfgeschäfts zu prüfen."

* Aus Wien, 25. November, wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben: „In Roveredo werden, wie aus Trient mitgetheilt wird, Vorbereitungen getroffen, um die am Sonntag den 28. d. daselbst stattfindende erste Generalversammlung von Abgeordneten des italienischen Schulvereins „Pro Patria" würdig zu begehen. Man erwartet zahlreiche Gäste aus Triest, Istrien und Görz. Im Ganzen wurden bisher im Trentino folgende Ortsgruppen gebildet: Ala, Avio, Arco Borgo, Besenello, Brentonico, Caldonazzo, Cles, Condino, Creto, Chizzola, Calliano, Cembra, Corezzano, Cavedago, Campo-Tomaso, Tenno, Flavon, Folgaria, Tiera, Lavis, Lavarone, Luserna, Malé, Marco, Mezzolombardo, Mori, Nago-Torbole, Pergine, Riva, Roncone, Roveredo, Spormaggiore, Storo, Strinno, Tajo, Tione, Trento, Tuenno, Val di Ledro, Villa-Nogarredo, Levico und Predazzo. Im Küstenlande die folgenden Ortsgruppen: Triest, Buje, Gorizia (Görz), Grisignano, Monfalcone, Orsera, Parenzo, Pola, Portole, Bertenoglio. Somit 43 Ortsgruppen in Welschtirol und 10 im Küstenlande. Hoffentlich wird man in Roveredo nicht die Anschauungen des Herrn Pfarrers von Civezzano austischen, welcher hochwürdige Herr die Mitglieder des Deutschen Schulvereins des „Deutschen-Verschwörerer-Vereins", wie er ihn nannte, mit den Barbarenhorden der Völkerwanderung zu vergleichen beliebte. Es geschah dies bei Eröffnung der italienischen Ortsgruppe in seiner Gemeinde und zeigt jedenfalls, daß die italienischen Priester für ihr Volksthum einstehen. Nur die nichtswürdige Jesuiten-Erziehung deutscher Priester läßt diese fast überall in Oesterreich den Verrath an ihrem Volksthum als Gott wohlgefällig ansehen."

* Meldungen aus Sofia hat der zur Bewachung des Gebäudes der russischen diplomatischen Agentie und der Archive zurückgelassene Beamte den strengen Auftrag erhalten, mit den bulgarischen Behörden absolut in keine Berührung zu treten und den Empfang aller Mittheilungen derselben, welcher Natur sie auch sein mögen, zu verweigern.

* Aus Konstantinopel wird unterm 24. November der „Politischen Correspondenz" von besonderer Seite geschrieben:

Die türkischen Rüstungen dauern unausgesetzt an und werden in großem Maßstabe betrieben. Während der letzten Wochen sind in häufiger Folge Sendungen von Kriegsmaterial nach Adrianopel abgegangen, so daß dieser Ort — dank den dort errichteten Befestigungen — zu einem Waffenplatze ersten Ranges geworden ist. Auch die Linie von Tschataldscha ist theilweise wieder belegt worden. Die Befestigung der Dardanellen schreitet unter der Leitung des deutschen Generals Ristow Pascha vorwärts. Bemer-